

1 - 15. Dez. 1964
T 57.291
Rathaus - Korrespondenz



HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 1. Dezember 1964

Blatt 3115

Kommenden Samstag: Belastungsprobe der Nordbrücke
=====

Schon am 19. Dezember wird die dritte Strombrücke eröffnet

1. Dezember (RK) Am kommenden Samstag, dem 5. Dezember, wird zwischen 8 und 12 Uhr die Belastungsprobe der dritten Strombrücke, Nordbrücke, durchgeführt werden. 60 Fahrzeuge des städtischen Fuhrparks mit einem Gesamtgewicht von rund 600 Tonnen werden die Brücke belasten. Die Durchbiegung der Tragwerke wird in den 83 Meter langen Hauptöffnungen der Brücke etwa zehn Zentimeter betragen.

Mit den Bauarbeiten an der Nordbrücke, die an der Stelle der ehemaligen Nordwestbahnbrücke errichtet wurde, wurde im April 1962 begonnen. Verschiedene Vorarbeiten an den Strompfeilern der alten Brücke, die für die Neukonstruktion wiederverwendet wurden, waren bereits im August 1961 angelaufen. Die gesamten Baukosten betragen 140 Millionen Schilling. Die neue Brücke hat eine Gesamtlänge von 920 Meter und besteht aus drei konstruktiv verschieden gestalteten Teilen, nämlich der 110 Meter langen Kaibrücke über den Handelskai und die Gleise des Bahnhofs Brigittenau, der 330 Meter langen Strombrücke über die Donau und der 480 Meter langen Flutbrücke über das Überschwemmungsgebiet. Die Brücke ist 20 Meter breit und hat zwei durch Leitplanken getrennte, je acht Meter breite Fahrbahnen und zwei je 1,5 Meter breite Gehwege.

Die Eröffnung der Nordbrücke ist für Samstag, den 19. Dezember, vorgesehen. Gleichzeitig wird die neue Nußdorfer Brücke über den Donaukanal dem Verkehr übergeben werden, die als Einbahnbrücke die Verbindung von der Nordbrücke stadteinwärts zur Donaukanalschnell-

./.

straße herstellt. Das gesamte Verkehrsbauwerk ab Prager Straße bis Währinger Gürtel ist das erste, rund vier Kilometer lange kreuzungsfreie Teilstück des geplanten großen Stadtautobahn-systems.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, Berichterstatter und Foto-reporter zur Belastungsprobe der Nordbrücke zu entsenden. Termin: Samstag, 5. Dezember, 8 bis 12 Uhr.

- - -

Bürgermeister Jonas eröffnet neuen Kindergarten im 10. Bezirk
=====

1. Dezember (RK) Kommenden Samstag, den 5. Dezember, um 9.30 Uhr, wird Bürgermeister Jonas das neue Kindertagesheim der Stadt Wien auf dem Quarinplatz im 10. Bezirk eröffnen. Der Neubau, der in 15 Monaten errichtet wurde, liegt gegenüber dem bestehenden Kindergarten im Quarin-Hof, der sich in Anbetracht der regen Bau-tätigkeit der Gemeinde Wien im 10. Bezirk als zu klein erwiesen hat.

Das einstückige Gebäude, an das sich ein großer Garten mit Spielplatz anschließt, beherbergt im Erdgeschoß außer mehreren Nebenräumen drei Gruppenräume jeweils mit Wasch- und Brausege-legenheit und im ersten Stock zwei weitere Gruppenräume. Die ge-samten Baukosten betragen 6,4 Millionen Schilling.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, Berichterstatter und Foto-reporter zu der Eröffnungsfeier zu entsenden. Termin: Samstag, 5. Dezember, 9.30 Uhr. Ort: 10, Quarinplatz. Zufahrt: Straßen-bahnlinie 65.

- - -

Internationaler Fachausschuß für Stadterneuerung tagt in Wien
=====

1. Dezember (RK) Die planmäßige Erneuerung der alten, vielfach zu dicht bebauten Teile unserer Stadt ist die schwierigste und umfangreichste Aufgabe der Stadtplanung. Daher ist auf diesem Gebiet der Gedankenaustausch mit der internationalen Fachwelt besonders wichtig und erfolgversprechend.

Auf Grund dieser Erwägungen hat der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Heller, in seiner Eigenschaft als Vizepräsident des Internationalen Verbandes für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung, diesem Verband die Gastfreundschaft der Stadt Wien für alljährliche Tagungen des ständigen Ausschusses für "Stadterneuerung" angeboten. Die erste dieser Tagungen findet gegenwärtig im Rathaus statt und dauert von 1. bis 4. Dezember. 35 Fachleute aus zehn Ländern nehmen daran teil. Sie sollen in kleinen Arbeitsgruppen in direktem persönlichem Kontakt die Fragen der Stadterneuerung in all ihren planerischen, finanziellen und rechtlichen Aspekten diskutieren.

Der Internationale Gemeindeverband, der sich im kommenden Jahr bei seinem Kongreß in Belgrad ebenfalls mit dem Problem der baulichen Erneuerung der Städte und Dörfer befassen wird, entsendet zu dieser Tagung zwei Beobachter. Den Tagungsteilnehmern wird auf einer Exkursion auch Gelegenheit gegeben werden, die Maßnahmen der Stadt Wien auf diesem Gebiet kennenzulernen. Die Wiener Stadtverwaltung setzt mit dieser Einladung eine alte Tradition der Zusammenarbeit mit dem Internationalen Verband fort, der bereits in den Jahren 1926 und 1956 seine Weltkongresse in der österreichischen Bundeshauptstadt abgehalten hat.

- - -

Verleihung des Medizinalratstitels
=====

1. Dezember (RK) Der Bundespräsident hat den Ärzten Dr. Johann Berghofer, Dr. Lotte Friedländer, Dr. Maximilian Huber, Dr. Karl Kluger, Dr. Karl Loibelsberger, Dr. Otto Rieger, Dr. Anton Rot und Dr. Walter Steinfest den Berufstitel Medizinalrat verliehen.

Landeshauptmann Jonas überreichte heute früh im Wiener Rathaus den acht Ärzten die Dekrete.

- - -

Wiener Berufsschüler bauen Lehrbehelfe für Hauptschulen
=====

1. Dezember (RK) In Anwesenheit von Stadtschulratspräsident Abgeordnetem Dr. Neugebauer übergab gestern Landesschulinspektor Dipl.-Ing. Vojta zwölf von Berufsschülern hergestellte Telefonapparate der zuständigen Pflichtschulabteilung des Stadtschulrates für Wien. Die Apparate sind als Experimentiergeräte für Wiener Hauptschulen bestimmt und stellen genau funktionierende Modelle dar. Jede Anlage besteht aus zwei Telefonapparaten und einem in einem Glaskasten montierten Relais. Die Schüler erhalten damit genauen Einblick in die Funktionsweise des Telefonwählanschlusses. Landesschulinspektor Vojta betonte, daß der Direktor, die Lehrpersonen und die Schüler der Berufsfachschule für Elektrotechnik mit großer Freude an der Arbeit waren, um den Wiener Hauptschulen diese kostbaren Geräte zur Verfügung stellen zu können. Insgesamt sind nunmehr 22 solcher Anlagen als Lehrbehelfe in Wiener Hauptschulen vorhanden.

Stadtschulratspräsident Dr. Neugebauer dankte in herzlichen Worten für den neuerlichen Beweis der guten Zusammenarbeit zwischen den Berufsschulen und den Pflichtschulen. Er hob lobend hervor, daß sich die Berufsschüler immer wieder in selbstloser Weise für gemeinnützige Aufgaben zur Verfügung stellen.

- - -

Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Dr. Koller erhielt Großes Silbernes Ehrenzeichen
=====

1. Dezember (RK) In seiner Eigenschaft als Landeshauptmann überreichte Bürgermeister Jonas heute früh Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Dr. techn. Rudolf Koller das Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, das ihm der Bundespräsident verliehen hat. Bei dieser Ehrung des verdienten Baufachmannes und leitenden Beamten der Wiener Stadtverwaltung waren die Stadträte Dr. Drimmel, Heller und Koci sowie Magistratsdirektor Dr. Ertl anwesend.

Landeshauptmann Jonas wies auf die außerordentlich verdienstvolle Tätigkeit von Stadtbaudirektor Dr. Koller hin und wünschte ihm auch für die Zukunft viel Erfolg in seinem schweren Amt. Stadtbaudirektor Dr. Koller dankte tief bewegt für die Ehrung und betonte, er sehe darin vor allem eine Anerkennung für die gesamte Tätigkeit des Stadtbauamtes, in dessen Rahmen er sich stets bemüht habe, für seine Heimatstadt das Beste zu geben. Die Beurteilung darüber, ob ihm dies auch gelungen sei, müsse er allen jenen überlassen, in deren Dienst er seine Tätigkeit gestellt habe.

Herr über 29 Magistratsabteilungen mit 9.000 Bediensteten

Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Dr. Koller trat 1934 in den Dienst der Gemeinde Wien ein, feierte also heuer sein 30jähriges Dienstjubiläum. Nach seiner Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft im Jahr 1946 wurde er in seiner alten Dienststelle, der Magistratsabteilung 28 (Straßenbau), mit der Planung und Überwachung aller großen Straßenbauten der Stadt Wien betraut. Auf Grund seiner großen Erfolge auf diesem Gebiet wurde er 1959 zum Leiter der Gruppe Tiefbau in der Stadtbauamtsdirektion bestellt und am 30. Mai 1961 als Nachfolger von Prof. Dr. Pecht zum Leiter des Wiener Stadtbauamtes ernannt. Dem Stadtbauamt gehören 29 Magistratsabteilungen mit mehr als 9.000 Bediensteten an. Auf Grund seiner hervorragenden wissenschaftlichen Tätigkeit berief die Technische Hochschule Wien Dipl.-Ing. Dr. Koller an die Bauingenieurfacultät und erteilte ihm einen Lehrauftrag über das Gebiet der Straßenverkehrstechnik.

Als Stadtbaudirektor trug Dipl.-Ing. Dr. Koller durch seinen Einfluß auf die Ausarbeitung des Städtebaulichen Grundkonzepts und somit auf die großen Aufgaben der Stadtplanung und die

Novellierung der Bauordnung für Wien wesentlich zur künftigen Entwicklung der Bundeshauptstadt bei. Unter seiner Leitung konnte die große Zahl von rund 1.500 Bauvorhaben pro Jahr, mit einem durchschnittlichen Kostenaufwand von etwa 2,7 Milliarden Schilling, erfolgreich verwirklicht werden. Neben vielen anderen Funktionen ist Stadtbaudirektor Dr. Koller auch Stellvertretender Vorsitzender des Arbeitsausschusses der Paritätischen Kommission zur Lösung der Fragen der Koordinierung aller Bauvorhaben in Österreich. In zahlreichen Verhandlungen vertritt er lebenswichtige Interessen der Bundeshauptstadt, so zum Beispiel bei der Verbesserung des Hochwasserschutzes, der Errichtung der dritten Hochquellenwasserleitung, der Verbesserung des Massenverkehrs und vieler anderer Aufgaben.

- - -

Führende ungarische Journalisten besuchen Wien

=====

1. Dezember (RK) Gegenwärtig weilt eine ungarische Journalistendelegation zu einem mehrtägigen Besuch in Österreich. Die Abordnung wird vom Generaldirektor der staatlichen ungarischen Nachrichtenagentur MTI, Sandor Barcs, der auch Mitglied des Präsidialrates der Ungarischen Volksrepublik ist, geleitet. Ihr gehören ferner an: der Direktor des ungarischen Fernsehens, Kornél Hajnal, die Redakteure Rényi vom "Népszabadság", Tatár vom "Esti Hirlap", Pethö vom "Magyar Nemzet", Bertalan von der Wochenzeitung "Nök lapja" und Chefredakteur Wesselényi vom vier-sprachigen Magazin "Ungarische Rundschau".

Die ungarischen Journalisten wurden heute vormittag im Rathaus von Stadtrat Heller empfangen. Stadtrat Heller hielt den Publizisten ein ausführliches Referat über die kommunalen Probleme Wiens und die spezifischen Wiener Lösungsversuche. Die Gäste bekamen reiches Informationsmaterial mit nach Hause. Die kommunalpolitisch besonders interessierten Delegationsmitglieder hat Stadtrat Heller für Donnerstag zu einer Stadtbesichtigung eingeladen.

Die Gäste werden von Wien ~~aus auch eine~~ Rundfahrt durch die anderen Bundesländer unternehmen.

- - -

Ausstellung in der Secession:

"Das gute Bild für jeden" erfolgreich. angelaufen
=====

1. Dezember (RK) Gestern abend wurde die Verkaufsausstellung "Das gute Bild für jeden", die vom Kulturamt der Stadt Wien gemeinsam mit der Wiener Künstlerschaft veranstaltet wird, in den Räumen der Wiener Secession eröffnet. Der Präsident der Künstlervereinigung "Wiener Secession" Prof. Meissner konnte in Vertretung von Bürgermeister Jonas Vizebürgermeister Mandl sowie zahlreiche Persönlichkeiten des öffentlichen und kulturellen Lebens begrüßen. In seiner Eröffnungsrede fand Präsident Meissner tiefeschürfende Worte über das Verhältnis unserer Zeit zur Kunst. Er dankte insbesondere der Stadt Wien für ihre wertvollen Förderungsmaßnahmen zugunsten des Kunstlebens unserer Stadt. Eine besonders wertvolle Aktion sei die gegenwärtige Verkaufsausstellung "Das gute Bild für jeden", bei der ausgesuchte Kunstwerke mit breiten Bevölkerungskreisen Kontakt finden.

Nach der Eröffnungsrede von Vizebürgermeister Mandl, die wir in unserer gestrigen Ausgabe veröffentlichten, besichtigten die Eröffnungsgäste die 757 Ausstellungsstücke. Es sind dies in der Hauptsache Gemälde. Aber auch Kleinplastiken, Collagen und Keramiken werden angeboten. Für jede Gemäldeart hat die Stadt Wien ein Preislimit festgelegt, das bei Aquarellen 700 Schilling beträgt und bei großformatigen Ölgemälden bei 3.000 Schilling liegt. Der Preis der Keramikarbeiten liegt um 400 Schilling. Alle Gemälde sind fertig gerahmt und können gegen ein geringes Entgelt für die geschmackvolle Rahmung von den Käufern gleich aufhängfertig mitgenommen werden.

Bereits am Eröffnungsabend war das Interesse der Kauflustigen außerordentlich groß. Es wurden an diesem Abend 39 Nummern verkauft. Heute vormittag wurden weitere 15 Stück abgesetzt. Die Ausstellung ist bis 23. Dezember, jeweils von 10 bis 20 Uhr, bei freiem Eintritt zugänglich.

Personalnachrichten

=====

1. Dezember (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Bock hat heute der Wiener Stadtsenat die Obermagistratsräte Dr. Josef Machtl (M.Abt. 4) und Dr. Eduard Schütz (Magistratsdirektion) in die Dienstklasse VIII befördert und ihnen den Titel Senatsrat verliehen. Amtsrat Josef Klein wurde zum Oberamtsrat befördert.

Anlässlich der Versetzung in den Ruhestand wurde dem Senatsrat Dr. Leopold Rieger Dank und volle Anerkennung ausgesprochen. Dem Oberstadtbaurat Dipl.-Ing. Lothar Klug wurde der Titel Senatsrat verliehen. Den Obermagistratsräten Dr. Josef Haselberger und Dr. Franz Oeller sowie den Oberamtsräten Johann Drexler und Franz Pete wurde Dank und Anerkennung ausgesprochen. Dem Amtsrat Alfred Tremel wurde anlässlich seiner Pensionierung der Titel Oberamtsrat verliehen.

- - -

Richtigstellung zur Ankündigung über Ausstellung "Archivalien"

=====

1. Dezember (RK) Wir machten gestern auf Blatt 3097 die Mitteilung, daß Vizebürgermeister Mandl die Ausstellung "Archivalien aus acht Jahrhunderten" im Historischen Museum der Stadt Wien Donnerstag, den 3. Dezember, um 17 Uhr, eröffnen wird. Das stimmt leider nicht; die Eröffnung findet bereits um 16.30 Uhr statt.

Geehrte Redaktion!

Wir bitten Sie, den geänderten Termin in Ihrem Kalender zu berücksichtigen.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 1. Dezember
=====

1. Dezember (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 9.195; Polen 591, Bulgarien 349, Rumänien 150, Ungarn 420. Gesamtauftrieb: 10.705. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 14.60 bis 15 S, 1. Qualität 14 bis 14.50 S, 2. Qualität 13.50 bis 14 S, 3. Qualität 12.80 bis 13.50 S, Zuchten extrem 12.60 bis 12.80 S, Zuchten 11.50 bis 12.50 S, Altschneider 10 bis 11 S.

Ausländische Schweine notierten: Polen 13.20 bis 14.30 S, Bulgarien 12.80 bis 13.20 S, Rumänien 12.90 S, Ungarn 13.50 bis 14.20 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte sich um einen Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13.66 S. Der Durchschnittspreis für bulgarische Schweine ermäßigte sich um elf Groschen und beträgt nunmehr 13.04 S, erhöhte sich für polnische Schweine um acht Groschen und beträgt nunmehr 13.79 S, ermäßigte sich für rumänische Schweine um zwei Groschen und beträgt nunmehr 12.90 S und erhöhte sich für ungarische Schweine um zehn Groschen und beträgt nunmehr 13.69 S je Kilogramm. Der Gesamtdurchschnittspreis für ausländische Schweine beträgt 13.50 S.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 1. Dezember
=====

1. Dezember (RK) Aufgetrieben wurden 101 Stück, hievon fünf Fohlen. Als Schlachttiere wurden 91 Stück, als Nutztiere 2 Stück verkauft, unverkauft blieben acht Stück.

Herkunft der Tiere: Wien 3, Niederösterreich 61, Oberösterreich 11, Burgenland 21, Steiermark 3, Salzburg 2.

Preise: Schlachttiere Fohlen 13.50 bis 15.20 S, Pferde extrem 9 bis 9.10 S, 1. Qualität 8 bis 8.60 S, 2. Qualität 7.20 bis 7.80 S, 3. Qualität 6 bis 7 S.

Auslandsschlachthof: kein Auftrieb.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich für inländische Schlachtpferde um 66 Groschen und für inländische Schlachtfohlen um 57 Groschen je Kilogramm. Er beträgt für: Schlachtpferde 7.71 S, Schlachtfohlen 14.04 S, Pferde und Fohlen 8.03 S.

- - -

Parteienverhandlungen sollen intensiviert werden
=====

1. Dezember (RK) Unter dem Vorsitz von Bürgermeister Jonas wurden heute nachmittag im Rathaus die Parteienverhandlungen über die Neubildung des Wiener Stadtsenats in sachlicher Atmosphäre fortgesetzt. Es wurde beschlossen, die Weiterführung der Verhandlungen zu intensivieren und diese nötigenfalls auch in den späten Abendstunden abzuwickeln. Die nächste Zusammenkunft wurde für Mittwoch, den 2. Dezember, um 21 Uhr, anberaumt.

- - -